

**Selim I.** (\* 10. Oktober 1470 in Amasya; † 21. September 1520 bei Çorlu), genannt *Yavuz I.*, der Gestrenge, der Grausame, der Grimme, war der neunte Sultan des Osmanischen Reiches. Er regierte vom 24. April 1512 bis zu seinem Tod im Jahre 1520. Als erster osmanischer Herrscher führte er den Titel des „Dieners der beiden Heiligtümer“.



## Geschichte

Selim wurde um 1470 als jüngster von acht Söhnen des späteren Sultans Bayezid II. geboren. Seine Mutter war vermutlich die Dulkadir-Prinzessin Ayşe (auch Gülbahar) Hatun, eine Tochter Alaüddevle Bozkurt Beys. 1487 wurde Selim als Prinz-Gouverneur (*Çelebi Sultān*) in die 1461 von Mehmed II. eroberte, strategisch wichtige Küstenstadt Trabzon geschickt, wo er über 20 Jahre lang residierte.

Als Bayezids Söhne wegen seiner Krankheit im Alter gegen ihn intrigierten, ließ er Şehinşah und Mehmed erdrosseln. Er wollte seinen Lieblingssohn Ahmed zum Nachfolger ernennen, doch gelang es ihm nicht, die Janitscharen für ihn zu gewinnen. Vielmehr forderten sie den tatkräftigeren Selim als Herrscher. Dieser wollte die Gelegenheit nützen und seinen Vater stürzen. Er rückte 1511 mit verbündeten Tatarentruppen in Rumelien ein und griff das Heer seines Vaters bei Uğraşdere in Thrakien an. Obwohl Selim geschlagen wurde und auf die Krim flüchtete, entschieden sich die Janitscharen neuerlich für ihn. So gelang es ihm, seinen Bruder Ahmed zu schlagen und sich zum Oberbefehlshaber der Streitkräfte ernennen zu lassen. Am 24. April 1512 musste Bayezid II. den Thron seinem Sohn überlassen, der als Selim I. die Herrschaft antrat. Bayezid zog sich nach Dimotika zurück, starb jedoch am 26. Mai unter ungeklärten Umständen auf der Reise.

Selims erste Tat als Herrscher war der Befehl, seine Brüder und alle seine Neffen hinzurichten. Dieser Brudermord war im Hause Osman seit Mehmed II. institutionalisiert worden. Um nicht seinen Sohn Süleyman, später Sultan Süleyman I. der Prächtige, ebenfalls dazu zu zwingen, verzichtete er auf die Zeugung weiterer Söhne. Nicolae Iorga schreibt dazu:

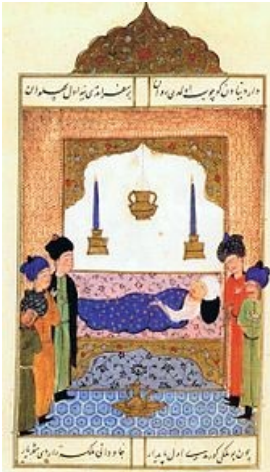
“[...] mehr Erben wollte der Sultan nicht haben und verzichtete auf jeden weiteren Umgang mit seinen Frauen [...]”

Als strenggläubiger Sunnit verfolgte er die Schiiten im osmanischen Herrschaftsbereich. Das schiitische Persien unter dem Safawidenschah Ismail I. unterstützte die verfolgten Glaubensbrüder massiv. Im nun folgenden Krieg besiegte Selim am 23. August 1514 die Perser in der entscheidenden Schlacht bei Tschaldiran (auch Çaldıran, in Ost-Anatolien). Selim nahm die safawidische Hauptstadt Täbris ein und brachte viele hochqualifizierte Handwerker von dort nach Istanbul. Weil die Janitscharen nur ungern gegen Muslime kämpften und wegen des Winter-einbruches brach er den Feldzug ab. Danach wandte er sich gegen die in Ägypten herrschenden Mamlucken. In einem groß angelegten Feldzug vertrieb er sie 1516 nach der Schlacht bei Haleb (Aleppo) zunächst aus Syrien und Palästina, um dann das mamluckische Heer bei Radania vor Kairo zu schlagen und am 22. Januar 1517 die ägyptische Hauptstadt zu erobern. Der letzte Mamlukensultan Tumabeğ lehnte einen Vasallenstatus ab und wurde hingerichtet.

Damit war die Alleinherrschaft der Mamlucken beendet, sie blieben aber weiterhin die regierende Schicht unter Oberhoheit des Sultans. Schnell brachte Selim den Rest Ägyptens unter seiner Kontrolle. Kurz darauf unterwarf sich nahezu die gesamte arabische Halbinsel seiner Herrschaft. Selim I. wurde dadurch Herrscher über die heiligen Stätten des Islam, Mekka und Medina.

Der letzte Kalif der Abbasiden-Dynastie hatte nach der Eroberung von Bagdad angeblich seinen Sitz in Kairo genommen. Selim holte den amtierenden Kalif nach Istanbul und seine Nachfolger beriefen sich darauf, dass dieser die Kalifenwürde auf den Padischah übertragen habe. Er soll ihm den Titel und die damit verbundenen Insignien wie das Schwert und den Umhang des Propheten

übergeben haben. Seitdem waren die osmanischen Sultane aus späterer osmanischer Sicht zugleich auch die Kalifen.



Nachdem nun ein Großteil der islamischen Welt unter osmanischer Oberhoheit stand, begann Selim, eine Expedition gegen Rhodos vorzubereiten. Er erkrankte aber und starb im neunten Jahr seiner Regentschaft mit 46 Jahren, unweit des Ortes, an dem er die Truppen seines Vaters angegriffen hatte.

Als Selim Sultan geworden war, umfasste das Osmanische Reich eine Fläche von 2.375.000 Quadratkilometern. Acht Jahre später hatte das Osmanische Reich mit 6.557.000 Quadrat-kilometern die 2,8-fache Fläche. Selims militärische Erfolge beruhten auf einer Reform des osmanischen Heeres. So ließ er die Artillerie (Topçu) modernisieren, dämmte die Macht der Janitscharen ein und begann mit dem Aufbau einer Flotte. Mit seinen Eroberungen in Asien und Afrika schuf er seinem Sohn Süleyman Rückenfreiheit und legte so den Grundstein für die osmanischen Erfolge gegen die europäischen Mächte in den folgenden Türkenkriegen.

Der Chronist İdris-i Bitlisî schrieb das Buch *Selimname* über die Herrschaftszeit Selims I., er konnte das Werk jedoch nicht mehr vollenden. Es wurde dann von seinem Sohn vervollständigt.

### Persönlichkeit

Selim wird als frommer Moslem und als überaus ehrgeiziger Herrscher beschrieben. Er galt als soldatischer, rücksichtsloser Draufgänger, aber auch als klug und systematisch. Seinen viermonatigen Feldzug gegen Persien soll er gegen den Rat seiner Minister begonnen und einige von ihnen wegen ihrer Opposition gegen seine Pläne haben hinrichten lassen. Angebliche Pläne, Indien zu erobern und den Suezkanal zu bauen, können nicht belegt werden.

Selim schrieb unter dem Dichternamen Selimî hauptsächlich auf Persisch Gedichte.

„Ein Teppich hat genug Platz für zwei Muslime, aber die Welt hat nicht genug Platz für zwei Herrscher (Könige, Sultane).“

– *Yavuz Sultan Selim, Necdet Sakaoğlu, Bu Mülkün Sultanları, S.127*

„Mein Kampf geht solange weiter bis Gottes Gesetz, die Scharia, auf der ganzen Welt herrscht oder ich sterbe.“

– *Yavuz Sultan Selim, Necdet Sakaoğlu, Bu Mülkün Sultanları, S.129*

Für Selim schrieb der Dichter Revani eine Gedichtesammlung (*Diwan*).

Selim I. ist der Stifter der Sultan-Selim-Moschee in Istanbul, erlebte deren Fertigstellung 1522 aber nicht mehr.

Quelle: <http://de.wikipedia.org>

### **Bildnachweis:**

Beschreibung: [Selim I.](#), osmanische Miniatur, gemalt von Nakkaş Osman.

Datum: 16th century

Quelle: Kıyâfet ül-İnsânîye fî Şemâ'il el-'Osmânîye (Şemâ'il-nâme), TSMK, H. 1562.

Urheber: Seyyîd Loğmân Çelebî, Nakkaş 'Osmân

Lizenz: *Dies ist eine originalgetreue fotografische Reproduktion eines zweidimensionalen Kunstwerks. Das Kunstwerk an sich ist aus dem folgenden Grund gemeinfrei: Diese Bild- oder Mediendatei ist **gemeinfrei**, weil ihre urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist. Dies gilt für alle Staaten mit einer gesetzlichen Schutzfrist von **100 Jahren oder weniger nach dem Tod des Urhebers**.*

**Bildnachweis:**

Beschreibung: [Selim I.](#) auf dem Sterbebett.

Datum: 16th century

Quelle: Selīm-nāme, TSMK, H. 1597-8, f. 267a

Urheber: unknown

Lizenz: *Dies ist eine originalgetreue fotografische Reproduktion eines zweidimensionalen Kunstwerks. Das Kunstwerk an sich ist aus dem folgenden Grund gemeinfrei: Diese Bild- oder Mediendatei ist **gemeinfrei**, weil ihre urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist. Dies gilt für die Europäische Union, Australien und alle weiteren Staaten mit einer gesetzlichen Schutzfrist von **70 Jahren nach dem Tod des Urhebers**.*